

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Daniela Wagner,
Christian Kühn (Tübingen), Claudia Müller, weiterer Abgeordneter und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/31251 –**

Zustand der Innenstädte – Beirat Innenstadt und Runder Tisch Innenstadt

Vorbemerkung der Fragesteller

Unsere Innenstädte sind schon länger in einer Krise; das hat lange vor der Corona-Pandemie begonnen. Besonders in kleinen Städten greifen schon länger Leerstand und schleichende Verödung um sich. Das führt zu einem Verlust an Attraktivität, Identität und Heimat. Shoppingcenter mit Filialisten auf der grünen Wiese ziehen Kaufkraft aus Innenstädten ab, und die Digitalisierung des stationären Handels steckt noch in den Kinderschuhen. Und ganz wichtig: Wohnen in den Innenstädten ist für Normalverdiener kaum erschwinglich und in vielen Städten längst verschwunden. Innenstädte sind dann besonders attraktiv, wenn es vielfältige Nutzungen und Angebote gibt, kommerzielle und nichtkommerzielle, schulische und nachschulische Angebote, Wohnen, Kultur, Kunst, kleinteiliges Handwerk, inhabergeführten Einzelhandel. Das sind die Innenstädte, die die Leute gerne besuchen und in denen sie gern leben, und zwar sowohl Touristen als auch Einwohnerinnen und Einwohner.

Anstatt sich dem Thema Zukunft der Innenstädte schnell und lösungsorientiert anzunehmen, hat die Bundesregierung einen Beirat Innenstadt im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie einen Runden Tisch Innenstadt im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie initiiert. Am 7. Oktober 2020 wurde die Gründung des Beirats Innenstadt bekanntgegeben, welcher bis Ende Juni 2021 eine Strategie Innenstadt entwickeln und konkrete Handlungsempfehlungen sowie Maßnahmen für die Stadtentwicklung erarbeiten soll, die erst in 1,5 bis zwei Jahren greifen (<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/10/beirat-innenstadt.html>).

Der Runde Tisch Innenstadt wurde am 20. Oktober 2020 gegründet. Der Runde Tisch soll in verschiedenen Workshops Ideen zu den Themenkomplexen „Innenstädte und Digitalisierung des Handels“, „kreative Neu-Nutzung leerstehender Ladengeschäfte“ und „Entwicklung von Stadteilkonzepten“ entwickeln (<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2020/10/2020-1020-altmaier-innenstaedte-sollen-wieder-lieblingsplaetze-werden.html>, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/U/ueberblick-prozess-belebung-innenstaedte.pdf>).

Auf die bereits entwickelten Strategien und Konzepte der 2016 gegründeten Initiative „Stadt und Handel – Allianz für Innenstädte“ (<https://www.bundestag.de/resource/blob/814400/c013b1b3cc81f4c52862d5ee91d5e343/Stellungnahme-SV-Portz-data.pdf>) wurde dabei anscheinend nur bedingt zurück gegriffen.

Auch liegen beispielsweise folgende Publikationen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) vor: Weißbuch Innenstadt Starke Zentren für unsere Städte und Gemeinden (2011), Kommunale Weißbücher – Zukunft Innenstadt gestalten (2014), Innovationen für Innenstädte Nachnutzung leerstehender Großstrukturen (2015), Die Innenstadt und ihre öffentlichen Räume – Erkenntnisse aus Klein- und Mittelstädten (2016), Die neue Stadtökonomie – Strukturwandel in Zeiten der Digitalisierung (2017), Online-Handel – Mögliche räumliche Auswirkungen auf Innenstädte, Stadtteil- und Ortszentren (2017), Konzepte für den Stadtverkehr der Zukunft (2019). Damit wäre es nach Ansicht der Fragesteller möglich, auf verschiedene Forschungsarbeiten zu zugreifen, die sich mit dem Thema der Zukunft der Innenstädte auseinandergesetzt haben.

Am 11. November 2020 richtete die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen digitalen Innenstadt-Gipfel aus und legte einen Forderungskatalog mit zehn Forderungen an die Bundesregierung zur Rettung der Innenstädte vor (https://www.gruene-bundestag.de/fileadmin/media/gruenebundestag_de/themen_az/kommunen/pdf/201111-forderungskatalog-innenstaedte.pdf).

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Umsatz des stationären Handels im Vergleich zum Onlinehandel in den letzten vier Jahren entwickelt (bitte nominale Veränderung zu Vorjahr in Prozent angeben)?

Der Umsatz des stationären Einzelhandels veränderte sich im Jahr 2017 zum Vorjahr um +3,6 Prozent, 2018 um +2,6 Prozent, 2019 um +3,1 Prozent und 2020 um +2,9 Prozent. Der Umsatz des Versand- und Interneteinzelhandels veränderte sich im Jahr 2017 um +9,1 Prozent, 2018 um +6,0 Prozent, 2019 um +8,8 Prozent und 2020 um +25,4 Prozent.

2. Liegt der Bundesregierung eine allgemein verbindliche Definition des Begriffs „Leerstand“ vor, sodass die Leerstandquoten in den Kommunen tatsächlich vergleichbar sind, und wenn nein, warum nicht?

Eine allgemein verbindliche Definition des Begriffs „Leerstand“ liegt der Bundesregierung nicht vor.

3. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Leerstandsquote in Großstädten in den letzten vier Jahren entwickelt (bitte nach Bundesland, Stadt, Jahr, 1A-Lage, 1B-Lage und Prozent aufschlüsseln)?
4. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Leerstandsquote in Klein- und Mittelstädten in den letzten vier Jahren entwickelt (bitte nach Bundesland, Stadt, Jahr, gute Lage, schlechte Lage und Prozent aufschlüsseln)?
5. In welchen zehn Großstädten ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Leerstandsquote in 1A-Lagen am höchsten (bitte nach Stadt und Prozent aufschlüsseln)?
6. In welchen zehn Mittelstädten ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Leerstandsquote in 1A-Lagen am höchsten (bitte nach Stadt und Prozent aufschlüsseln)?

7. In welchen zehn Kleinstädten ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Leerstandsquote in 1A-Lagen am höchsten (bitte nach Stadt und Prozent aufschlüsseln)?
8. In welchen zehn Großstädten ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Leerstandsquote in 1B-Lagen am höchsten (bitte nach Stadt und Prozent aufschlüsseln)?
9. In welchen zehn Mittelstädten ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Leerstandsquote in 1B-Lagen am höchsten (bitte nach Stadt und Prozent aufschlüsseln)?
10. In welchen zehn Kleinstädten ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Leerstandsquote in 1B-Lagen am höchsten (bitte nach Stadt und Prozent aufschlüsseln)?
11. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung das Verhältnis von Wohn- und Gewerbenutzung in den Großstädten in den letzten vier Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 bis 11 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Daten vor.

12. Wie regelmäßig hat der Beirat Innenstadt seit der Bekanntmachung seiner Gründung am 7. Oktober 2020 getagt?

Der Beirat Innenstadt beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) ist hervorgegangen aus einem Runden Tisch Innenstadt beim BMI, der am 23. Juni 2020 und am 7. Oktober 2020 tagte. Die erste Sitzung des Beirats Innenstadt fand am 18. Dezember 2020 statt, weitere Sitzungen haben am 27. April 2021 und am 22. Juni 2021 stattgefunden.

13. Welches Ressort des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat ist mit der Organisation des Beirats Innenstadt betraut?

Das Referat SWIII5 – Lebendige Zentren, Nationale Projekt des Städtebaus – im BMI ist mit der fachlichen und organisatorischen Begleitung der Sitzungen des Beirats Innenstadt betraut. Es wird hierbei unterstützt vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) und von der Bundestransferstelle des Städtebauförderungsprogramms „Lebendige Zentren“.

14. Welche Verbände, Institutionen und Ressorts anderer Bundesministerien wurden zu dem Beirat eingeladen?

Folgende Verbände, Institutionen und Ressorts wurden zum Beirat Innenstadt eingeladen: Handelsverband Deutschland e. V. (HDE), Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e. V., Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Zentraler Immobilien Ausschuss e. V. (ZIA), Bundesverband der privaten Immobilienwirtschaft, Haus & Grund Deutschland e. V., Deutscher Städtetag (DST), Deutscher Städte- und Gemeindebund (DSTGB), Bundesverband Die Stadtentwickler sowie die Ressorts Bundesministerium der Finanzen, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

(BMVI). Ständiger Gast ist ein Vertreter der Arbeitsgruppe „Entwicklung der Innenstädte“ der Bauministerkonferenz der Länder.

15. Wurden zu den Themenkomplexen temporäre Lösungsansätze und Ad-hoc-Maßnahmen, Leerstandsmanagement, neue Formen der Beteiligung, Strategien mit dem Umgang mit neuen Arbeitswelten (Arbeit 4.0) und Verhältnis von Wohnen, Konsumtion und Produktion in den Innenstädten, Mobilität sowie Digitalisierung Arbeitsgruppen gebildet, und wenn ja, welche?

Der Beirat Innenstadt hat zur Erarbeitung der Innenstadtstrategie folgende vier Arbeitsgruppen gebildet: AG 1 Innenstadt als Wirtschafts-, Handels- und Arbeitsstandort, AG 2 Innenstadt als Wohn-, Bildungs- und Kulturstandort, AG 3 Innenstadt als grüne (und gesunde) Stadt mit qualifizierten Grün- und Freiräumen, AG 4 Innenstadt – für alle erreichbar mit zukunftsfähigen Mobilitätskonzepten. Die Themen Klimaschutz/Klimaanpassung und Digitalisierung wurden als Querschnittsthemen in allen vier Arbeitsgruppen behandelt.

16. Werden lösungsorientierte Projekte wie der Best-Practice-Datenpool „Stadtimpulse“ Eingang in die Innenstadtstrategie erhalten, und wenn nein, warum nicht?

Gemeinsam mit dem Beirat Innenstadt erarbeitet das BMI bis zum Sommer 2021 eine Innenstadtstrategie. Sie enthält hilfreiche Strategien für die Innenstadtentwicklung für Kommunen, beschreibt aktuelle Herausforderungen und Aufgaben und analysiert bestehende Instrumente, wie sie wirksam zur Bewältigung aktueller Problemlagen, z. B. bei Leerstand, eingesetzt werden können. Viele gute Beispiele aus ganz Deutschland helfen bei der Umsetzung in die lokale Praxis. Zu der Gute-Beispiele-Sammlung gehört auch die Best-Practice-Datenbank „Stadtimpulse“ (<https://unsere-stadtimpulse.de>). Beim Aufbau der Datenbank sind Mitglieder des Beirats Innenstadt aktiv einbezogen (z. B. HDE, DStGB und DST). Gemeinsam mit dem DStGB hat das BMI auf dem Nationalen Stadtentwicklungskongress am 3. und 4. Mai 2021 (webbasiert) eine Arena zum Thema Innenstadt für rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer organisiert. Die Datenbank „Stadtimpulse“ wurde in diesem Rahmen erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

17. Welche Verbände, Institutionen und Ressorts anderer Bundesministerien haben wann an welchen Arbeitsgruppen teilgenommen?

Die AG-Sitzungen mit der Arbeitsebene der Beiratsmitglieder haben stattgefunden am 18. Februar 2021, 22. bis 26. März 2021, 17. bis 21. Mai 2021, 16. Juni 2021 und am 13. Juli 2021. Neben der Arbeitsebene der Beiratsmitglieder (siehe die Antwort zu Frage 14), der Arbeitsebene des BMI und des BBSR haben zusätzlich Vertreterinnen und Vertreter (Experteninnen und Experten) folgender Verbände bzw. Institutionen an den AG-Sitzungen teilgenommen und an der Erarbeitung der Innenstadtstrategie mitgewirkt: Bundestiftung Baukultur, Bundesverband City und Stadtmarketing e. V., Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V., Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz, Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, Urbane Liga e. V., Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V., Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e. V.

18. Wann wird die am 7. Oktober 2020 angekündigte Innenstadtstrategie zur Gestaltung resilienter Stadtzentren der Öffentlichkeit vorgestellt?

Die Innenstadtstrategie soll am 22. Juli 2021 veröffentlicht werden.

19. Inwieweit hat bei der Erarbeitung der Innenstadtstrategie zur Gestaltung resilienter Stadtzentren ein Austausch mit Ressorts anderer Bundesministerien stattgefunden, und wenn ja, mit welchen, und wann?
20. Inwieweit haben sich Ressorts anderer Bundesministerien bei der Erarbeitung der Innenstadtstrategie zur Gestaltung resilienter Stadtzentren eingebracht, und wenn ja, wann und mit welchen inhaltlichen Konzepten?

Die Fragen 19 und 20 werden gemeinsam beantwortet.

Die in der Antwort zu Frage 14 benannten Ressorts haben sich im Rahmen der Sitzungen des Beirates Innenstadt und der AG-Sitzungen mit ihrer fachlichen Expertise an der Erarbeitung der Innenstadtstrategie beteiligt.

21. Wie regelmäßig hat der Runde Tisch Innenstadt seit der Bekanntmachung seiner Gründung am 20. Oktober 2020 getagt?

Der Runde Tisch Innenstädte des BMWi war als einmalige Veranstaltung konzipiert. Dem Runden Tisch haben sich drei Workshops sowie eine Abschlussveranstaltung angeschlossen.

22. Welches Ressort des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie war mit der Organisation des Beirats Innenstadt betraut?

Für die Organisation des Runden Tisches Innenstädte sowie die Workshops war federführend die Abteilung VII „Mittelstandspolitik“ zuständig.

23. Welche Verbände, Institutionen und Ressorts anderer Bundesministerien waren bei der Vorstellung des Runden Tisches Innenstadt am 20. Oktober 2020 eingeladen und haben daran teilgenommen?

Zum Runden Tisch Innenstädte am 20. Oktober 2020 waren der DIHK, der HDE, Vertreterinnen und Vertreter der Städte Nürnberg, Hamburg, Mönchengladbach, Bremen und Langenfeld sowie das BMI und das BMVI eingeladen und haben daran teilgenommen.

24. Welche Verbände, Institutionen und Ressorts anderer Bundesministerien wurden zu den Sitzungen der Workshops eingeladen?

Zu den Workshops wurden der Bundesverband Livemusikkommision e. V., die Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V., der DIHK, der German Council of Shopping Centers e. V., der HDE, der Handelsverband Hessen, der ZIA und der ZDH sowie Vertreterinnen und Vertreter der Städte Bremen, Mönchengladbach, Erfurt, Langenfeld, Nürnberg und Rostock sowie das BMI, das Bundeskanzleramt und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt eingeladen.

25. Welche Verbände, Institutionen und Ressorts anderer Bundesministerien haben an den Sitzungen der Workshops teilgenommen?

Alle Vertreterinnen und Vertreter, die schriftlich eingeladen wurden, haben teilgenommen oder wurden vertreten. Ergänzend wird auf die Antwort zu Frage 24 verwiesen.

26. Wann werden die Ergebnisse des Prozesses Runder Tisch Innenstadt der Öffentlichkeit vorgestellt?

Die Ergebnisse des Prozesses Runder Tisch Innenstadt wurden in einer Abschlussveranstaltung am 21. Juni 2021 vorgestellt. Darüber hinaus sind sie als Ergebnisprotokolle veröffentlicht und können unter www.dialogplattform-einzelhandel.de eingesehen werden.

27. Welche der Best Practice Beispiele der Dialogplattform Einzelhandel sind für einen Rollout vorgesehen, und wie soll der Rollout organisiert und unterstützt werden?

Die auf der Dialogplattform Einzelhandel eingestellten Best-Practice-Beispiele befinden sich bereits in der Umsetzung. Auf der Website des BMWi sollen innovative und zukunftsgestaltende Ideen andere Händler inspirieren und Denkanstöße für weitere Projekte geben. Eine Finanzierung seitens BMWi findet nicht statt.

28. Ist ein Austausch zwischen den Runden Tisch und dem Beirat erfolgt, und wenn ja, wie, wann, und in welcher Form?

Wenn nein, warum nicht?

Das BMWi und das BMI befinden sich in einem regelmäßigen fachlichen Austausch und nehmen wechselseitig an den jeweiligen Sitzungen teil.

29. Inwieweit ist geplant, das Programm zur Förderung innovativer Konzepte zur Stärkung der Resilienz und Krisenbewältigung in Städten und Gemeinden, das mit einem aktuellen Volumen von 25 Mio. Euro Modellprojekte finanzieren soll, aufzustocken?
30. Inwieweit ist geplant, ein zusätzliches Programm in Höhe von 200 bis 300 Mio. Euro aufzulegen, und soll es aus zusätzlichen oder bestehenden Haushaltsmitteln beschränkt werden und wenn aus bestehenden Haushaltsmitteln aus welchem Haushaltstitel?

Die Fragen 29 und 30 werden gemeinsam beantwortet.

Die diesbezügliche regierungsinterne Abstimmung ist noch nicht abgeschlossen. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages ist zu beteiligen.

